

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 44

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jungen und
Verzins.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Ferr-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Januar 1914.

Wochenspruch: Bedenk nur: Ehelich sein ist doch das beste,
Ist auch kein Glanz dabei, du stehst doch feste.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Brozincevic & Co.

für einen Anbau an das Fabrikgebäude an der Badener-/Friedaustraße, Zürich 3; Gesellschaft für Schülergarten für ein Garten-Häuschen an der Goldbrunnenstraße, Zürich 3; Ziegel A.-G. für einen Fabrik-Auf- und -Anbau Bühl-/Friesenbergstraße, Zürich 3; A. Haller, Metzger, für ein Hofgebäude hinter Rotwandstraße 37, Zürich 4; Baugesellschaft Rhönitz für Einfriedungen Krönleinstr. 2, 4 und 8, Zürich 7; Bischoff & Weideli, Architekten, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus und eine Einfriedung Gbelstraße 29, Zürich 7; H. Gräfflein, Metzgermeister, für eine Hofunterkellerung Klossbachstraße 106, Zürich 7; C. Sibenmann für ein Gartenhaus Aurorastraße 51, Zürich 7; P. Ehrat für einen Schuppenanbau Wildbachstraße 38, Zürich 8; G. Ruoff, Baumeister, für eine Einfriedung Dufourstr. 179, Zürich 8. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Gaswerk der Stadt Luzern. Der Stadtrat sucht beim Großen Stadtrat um einen Kredit von 60,000 Fr. nach zwecks Errichtung folgender Ergänzungsbau-

ten: Magazin-Gebäude mit Arbeiterraum, Erstellung von drei weitem Koks-Hochbehältern, Vergrößerung des Elevatorenturms der alten Koksbruch- und Sortieranlage und Vergrößerung der Elektro-Hängebahn für den Kokstransport.

Bau einer neuen Schießanlage in Sursee (Luzern). Die letzte Gemeindeversammlung befaßte sich mit dem Subventionsgesuch der Feldschützengesellschaft. Nach Antrag des Gemeinderates wurde folgendes zu Beschluß erhoben: Die Gemeinde übernimmt den notwendigen Landerwerb (Kosten im Maximum Fr. 4,800) und stellt den Platz der Feldschützengesellschaft unentgeltlich zur Verfügung. Ueberdies leistet sie an den Bau der Schießanlage, der inkl. Landerwerb auf 36,000 Fr. voranschlagt ist, eine Subvention von Fr. 15,000 in dem Sinne, daß sie für alle Zukunft für alle Kosten der obligatorischen und freiwilligen Schießübungen entlastet werde. Der Sprecher der Feldschützengesellschaft, Herr Artilleriehauptmann Georg Schnyder, erklärte sich mit dem Antrag des Gemeinderates einverstanden. Die Subvention wurde sodann einstimmig bewilligt und soll auf dem Anleihsenweg beschafft werden.

Kirchenrenovation in Lenz (Graubünden). Der Kirchgemeinde wird für die Herstellung des Hochaltars in ihrer alten Marien-Kirche ein ergänzender Bundesbeitrag von 50 %, der auf 1600 Franken veranschlagten Kosten, das heißt höchstens 800 Franken, ausgerichtet.